



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41d-16_22

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41d-16_22

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

DAS PS IST BANKROTT

Am Publizistischen Seminar der Uni Zürich hat sich das Malaise der beiden letzten Jahre zu Beginn dieses Semesters vollends zu einer offenen Krise ausgeweitet, die nur noch als Bankrott bezeichnet werden kann. Die Leidtragenden der jüngsten Entscheidung, die sich Schlag auf Schlag folgten, sind einmal mehr die Publizistik-Studenten:

Chronik des Semesterbeginns

26. März: KRITISCHE MITARBEITER AM AZ-PROJEKT UNERWUNSCHT

Beim ersten PS-eigenen Forschungsprojekt, einer Untersuchung über die bisherigen Zürcher AZ-Abonnenten, wurden fünf Mitarbeiter, die die fixfertig vorgelegte Untersuchungsanlage zur Diskussion stellten und einen Gegenvorschlag ausarbeiteten, vor die Alternative gestellt: Unterziehen oder Ausziehen.

19. April: DOZENTEN VERWEIGERN DISKUSSION UEBER IHRE WISSENSCHAFTLICHEN ANSAETZE

Prof. Padrutt teilt im Namen beider Dozenten mit, eine Diskussion des Papiers der Fachschafts-Arbeitsgruppe für Studiensituation ("Saxers Bemühungen um die Publizistik ...") gebe es nicht, weil diese studentische Kritik an den wissenschaftlichen Publikationen von Padrutt und Saxer "ehrenrührige Bemerkungen" enthalte.

24. April: ASSISTENT DR. BEDA MARTHY WIRD ABGESAEGT

An einer Sitzung der Fakultätskommission für Lehraufträge wird bekannt, dass Padrutt hinter dem Rücken der Studenten und Assistenten für Dr. Emil Walter-Busch (Dozent für Personalwesen am betriebswissenschaftlichen Institut der Hochschule St. Gallen) einen zweistündigen Lehrauftrag für "Kritische und Materialistische Kommunikationstheorien" eingereicht hat - nicht aber den vorgesehenen Lehrauftrag Marthy über "Theorie und Praxis der kritisch-reflexiven Kommunikationswissenschaft" (Habermas). Offenbar wird Marthy abgesägt: Seine ende Juni ablaufende Assistenz soll nicht verlängert werden; seine letzten Herbst eingereichte Habilitation ist höchstwahrscheinlich abgelehnt worden.



26. April: FAKULTÄT LEHNT LEHRAUFTRAG DRÖGE AB

Der von über 100 Publizistikstudenten geforderte Lehrauftrag für den Bremer Professor Franz Dröge (Padrutt: "Kommunikations-Kommunismus") wurde von den Professoren der Fakultät auf Antrag von Prof. Padrutt bei nur drei Gegenstimmen abgelehnt.

30. April: ERZIEHUNGSRAT VERBIETET DER AKP DIE ARBEIT IM SEMINAR

Der Zürcher Erziehungsrat (Vorsitz Gilgen) schützt den von der Arbeitsgruppe Kritische Publizistik (AKP) angefochtenen Entscheid der Hochschulkommission (Vorsitz Gilgen): die freie Weiterarbeit im Seminar wird verboten; ein Disziplinarverfahren wurde noch von Rektor Niggli eingeleitet.

6. Mai: SEMINAR OHNE VORBEREITUNG

Wie schon die Fachschaftsversammlung ende Wintersemester festgestellt hat, ist das Lehrangebot des Sommersemesters mehr als dürftig; die möglicherweise interessanteste Veranstaltung, das Seminar Padrutt/Steiner über "Massenmedien und politische Entscheidungen im lokalen Raum", beginnt erst in der 4. Semesterwoche und ohne jede Vorbereitung (eine wenig ergiebige Vorbesprechung war völlig unzulänglich angekündigt).

Eine Broschüre, die von der Fachschaft in diesen Tagen verschickt wird (bzw. am Anschlagbrett im PS oder an der Vollversammlung bezogen werden kann), informiert eingehend und mit Dokumenten über die angeführten Entscheide und Ereignisse.

Was in den letzten Wochen am PS passiert ist, betrifft wirklich jeden, der in Zürich Publizistik studiert - gleichgültig, ob er im laufenden Semester eine Lehrveranstaltung belegt hat oder nicht. Voraussetzung für eine Verbesserung der Zustände am PS ist, dass alle Gläubiger dieser Bankrottspolitik - nämlich alle Publizistik-Studenten - gemeinsam die notwendigen Massnahmen diskutieren und zusammen durchsetzen.

KOMMT ALLE AN DIE GLÄUBIGERVERSAMMLUNG!

Vollversammlung aller Publ'studenten

Freitag, 10. Mai 1974 um 12.15 Uhr im Seminarraum des Publizistischen Seminars (Beckenhofstrasse 26)

- Nähere Informationen über den Bankrott am PS
- Diskussion der studentischen Massnahmen

Für Verpflegung (Wienerli und Tranksame) ist gesorgt.